

ZWÖLFTER SONNTAG NACH TRINITATIS

Spruch der Woche Jesaja 42, 3a

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

Psalm 147

- ¹ **L**OBET den HERRN! /
Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, *
ihn loben ist lieblich und schön.
- ² Der HERR baut Jerusalem auf *
und bringt zusammen die Verstreuten Israels.
- ³ Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, *
und verbindet ihre Wunden.
- ⁴ Er zählt die Sterne *
und nennt sie alle mit Namen.
- ⁵ Unser Herr ist groß und von großer Kraft, *
und unermesslich ist seine Weisheit.
- ⁶ Der HERR richtet die Elenden auf *
und stößt die Frevler zu Boden.
- ¹¹ Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, *
die auf seine Güte hoffen. ¶

V Lesung aus dem Alten Testament im Buch des Propheten Jesaja im 29. Kapitel

- ¹⁷ **W**OHLAN, es ist noch eine kleine Weile,
so soll der Libanon fruchtbares Land werden,
und was jetzt fruchtbares Land ist,
soll wie ein Wald werden.
- ¹⁸ Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches,
und die Augen der Blinden
werden aus Dunkel und Finsternis sehen;
- ¹⁹ und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN,
und die Ärmsten unter den Menschen
werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. ¶ →

- 20 Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen
 und mit den Spöttern aus sein,
 und es werden vertilgt werden
 alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten,
 21 welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht
 und stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor,
 und beugen durch Lügen das Recht des Unschuldigen. ¶
- 22 Darum spricht der HERR, der Abraham erlöst hat,
 zum Hause Jakob:
 Jakob soll nicht mehr beschämt dastehen,
 und sein Antlitz soll nicht mehr erblassen.
 23 Denn wenn sie sehen werden die Werke meiner Hände
 – ihre Kinder – in ihrer Mitte,
 werden sie meinen Namen heiligen;
 sie werden den Heiligen Jakobs heiligen
 und den Gott Israels fürchten.
 24 Und die, welche irren in ihrem Geist,
 werden Verstand annehmen,
 und die, welche murren, werden sich belehren lassen. ¶

IV Epistel in der Apostelgeschichte des Lukas im 9. Kapitel

- 1 SAULUS schnaubte mit Drohen und Morden
 gegen die Jünger des Herrn
 und ging zum Hohenpriester
 2 und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen,
 dass er Anhänger dieses Weges, Männer und Frauen,
 wenn er sie fände, gefesselt nach Jerusalem führe. ¶
- 3 Als er aber auf dem Wege war
 und in die Nähe von Damaskus kam,
 umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel;
 4 und er fiel auf die Erde und hörte eine Stimme,
 die sprach zu ihm: Saul, Saul, was verfolgst du mich?
 5 Er aber sprach: Herr, wer bist du?
 Der sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst.
 6 Steh auf und geh in die Stadt;
 da wird man dir sagen, was du tun sollst. ¶ →

- 7 Die Männer aber, die seine Gefährten waren,
standen sprachlos da;
denn sie hörten zwar die Stimme, sahen aber niemanden.
- 8 Saulus aber richtete sich auf von der Erde;
und als er seine Augen aufschlug, sah er nichts.
Sie nahmen ihn aber bei der Hand
und führten ihn nach Damaskus;
- 9 und er konnte drei Tage nicht sehen
und aß nicht und trank nicht. ¶
- 10 Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias;
dem erschien der Herr und sprach: Hananias!
Und er sprach: Hier bin ich, Herr.
- 11 Der Herr sprach zu ihm:
Steh auf und geh in die Straße, die die Gerade heißt,
und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann
mit Namen Saulus von Tarsus.
Denn siehe, er betet
- 12 und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen
mit Namen Hananias,
der zu ihm hereinkam und ihm die Hände auflegte,
dass er wieder sehend werde. ¶
- 13 Hananias aber antwortete:
Herr, ich habe von vielen gehört über diesen Mann,
wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat;
- 14 und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern,
alle gefangen zu nehmen, die deinen Namen anrufen.
- 15 Doch der Herr sprach zu ihm: Geh nur hin;
denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug,
dass er meinen Namen trage
vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel.
- 16 Ich will ihm zeigen,
wie viel er leiden muss um meines Namens willen. ¶
- 17 Und Hananias ging hin und kam in das Haus
und legte die Hände auf ihn und sprach:
Lieber Bruder Saul, der Herr hat mich gesandt,
Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist,
dass du wieder sehend
und mit dem Heiligen Geist erfüllt werdest. →

- 18 Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen,
und er wurde wieder sehend;
und er stand auf, ließ sich taufen
- 19 und nahm Speise zu sich und stärkte sich. ¶
Saulus blieb aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.
- 20 Und alsbald predigte er in den Synagogen von Jesus,
dass dieser Gottes Sohn sei. ¶

Lieder der Woche

Nun lob, mein Seel, den Herren EG 289

Wir haben Gottes Spuren festgestellt EG.E 20

Halleluja Psalm 34, 2

Halleluja.

Ich will den HERRN loben allezeit;*

sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Halleluja.

III Evangelium bei Markus im 7. Kapitel

- 31 **A**LS JESUS wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus,
kam er durch Sidon an das Galiläische Meer,
mitten in das Gebiet der Zehn Städte.
- 32 Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte,
und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. ¶
- 33 Und er nahm ihn aus der Menge beiseite
und legte ihm die Finger in die Ohren
und spuckte aus und berührte seine Zunge
- 34 und sah auf zum Himmel und seufzte
und sprach zu ihm: Hēfata!, das heißt: Tu dich auf!
- 35 Und sogleich taten sich seine Ohren auf,
und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst,
und er redete richtig. ¶
- 36 Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen.
Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus.
- 37 Und sie wunderten sich über die Maßen
und sprachen: Er hat alles wohl gemacht;
die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden. ¶

ZWÖLFTER SONNTAG NACH TRINITATIS

Spruch Jes 42,3a
Psalm Ps 147,1-6.11
Lieder EG 289, EG.E 20
Halleluja Ps 34,2

I Apg 3,1-10
II 1. Kor 3,9-17
III Mk 7,31-37 EV
IV Apg 9,1-20 EP
V Jes 29,17-24 AT
VI Lk 13,10-17

2. Kön 20,1-11
Mk 8,22-26
Apg 14,8-18
Gal 1,11-24

Text

Taube hören, Blinde sehen, Lahme gehen und Elende werden befreit – das sind deutliche Zeichen für die Gegenwart Gottes. Für die Evangelisten Matthäus und Lukas sind dies Kennzeichen dafür, dass Jesus der von Gott gesandte Messias ist. Die Lesungen und Predigttexte des 12. Sonntags nach Trinitatis wirken wie eine Entfaltung der Hoffnung, dass in der Gegenwart Jesu das Reich Gottes angebrochen ist. Im *Evangelium* (Mk 7) heilt Jesus einen tauben Mann, dem auch noch das Reden so schwerfällt, dass er nur stammeln kann. Jesus berührt die Ohren des Mannes mit seinem Finger und benetzt dessen Zunge mit Speichel, bevor er ein Wort spricht, das als Hefata-Ritus Teil der Tauf liturgie werden sollte: »Hefata! Tu dich auf!«.

In der *Epistel* (Apg 9) geht es auch um geöffnete Augen. Zunächst wird anschaulich geschildert, wie Paulus vor der Stadt Damaskus sowohl eine Vision als

auch eine Audition erlebt. Sie ist in der Lutherbibel als »Bekehrung des Saulus« überschrieben. Bei genauem Hinsehen erweist sie sich als Heilungserzählung. Dem durch die Begegnung mit seinem Herrn erblindeten Paulus werden die Augen geöffnet, und zwar auf eine doppelte Weise: Er wird wieder sehend – und zugleich fällt es ihm wie Schuppen von den Augen, dass sein Eifer bisher in die falsche Richtung zielte. Aus dem Christenverfolger wird von einem Tag auf den anderen der Christusnachfolger.

Sowohl das Evangelium als auch die Epistel erzählen davon, dass im Machtbereich Jesu die Menschen befreit werden, ob von Blindheit oder von Irrtümern. Die Taufe des Paulus macht zugleich deutlich, dass bei seiner Bekehrung der eigentlich Handelnde nicht der Mensch ist, sondern Christus: Er ist es, der Paulus von seiner inneren Blindheit heilt.

Um geöffnete Augen geht es auch in der *alttestamentlichen Lesung* (Jes 29), die die Vision des Propheten Jesaja über die von Gott herbeigeführte neue Welt schildert. Die Heilung der Tauben und Blinden und die Rehabilitation der Armen und Elenden gehen hier Hand in Hand mit einem Erkennen der verborgenen Werke Gottes. Auf diese bezieht sich auch das *Lied der Woche* »Wir haben Gottes Spuren festgestellt« (EG.E 20), das auf die Heilungen in allen drei Lesungen hinweist.

Die *Predigttexte* Apg 3 und Lk 13 ergänzen den Textraum harmonisch durch zwei weitere Heilungsgeschichten: Jesus richtet eine

ZWÖLFTER SONNTAG NACH TRINITATIS

verkrümmte Frau auf, und nach seinem Tod helfen die Apostel Petrus und Johannes einem gelähmten Bettler wieder auf die Beine. Einen anderen Ton schlägt der *Predigttext* 1. Kor 3 an: Er weist auf Jesus Christus als den Grund für den Bau der Kirche bzw. des Reiches Gottes hin. Daran wirken alle Glaubenden gemeinsam mit – nicht aus eigener Kraft, sondern als ›Gottes Mitarbeiter‹. In ähnlicher Weise preist *Psalm 147* Gott als denjenigen, der die Israeliten aus dem Exil nach Jerusalem zurückführt und dort den Tempel wieder aufbaut.

Kontext

Manchmal möchte man am liebsten Augen und Ohren verschließen vor negativen Meldungen über Katastrophen, Krieg und Terror oder über den unachtsamen Umgang mit der Umwelt. Die Möglichkeit, ohne Unterlass Nachrichten zu hören, zu sehen oder zu lesen, kann als bedrückend erlebt werden und zu einer Überforderung führen. Mitunter löst das ein Gefühl der Ohnmacht aus, das innerlich lähmt. Oder die Fülle der Nachrichten über Katastrophen und soziale Schief lagen führt zur Abstumpfung gegenüber der Not anderer. Als Einzelner scheint man hier machtlos zu sein. Doch die Lesungen und Predigttexte fordern dazu auf, Augen und Ohren vor der Flut an negativen Nachrichten nicht zu verschließen, sondern sie weiter zu öffnen und Gottes verborgene Spuren mitten in den Zweideutigkeiten der Welt zu entdecken.

Der Roman ›Momo‹ von Michael Ende beschreibt, wie angebliche Zeitoptimierung den Menschen die Zeit raubt und sie blind macht für eine qualitativ gefüllte Zeit. In einer immer schneller werdenden Welt wirbt das Jugendbuch für eine Achtsamkeit, die der Flut an Sinneseindrücken und Informationen Augenblicke des bewussten Erlebens entgegensetzt.

Gestaltung

Der 12. Sonntag nach Trinitatis kann abhängig vom Ostertermin am Übergang von den Sommerferien zur Schul- bzw. Arbeitszeit liegen und/oder an einem der ersten Sonntage im September. Die Rückkehr aus der freien Zeit in den Alltag von Schule und Beruf kann im Gottesdienst mit einer persönlichen Segenshandlung begleitet werden: dass Augen und Ohren weiterhin offen bleiben für ›Gottes Spuren ... auf unsern Menschenstraßen‹ (EG.E 20,1) und wir uns aufrecht den Herausforderungen der kommenden Zeit stellen.

Alternativ kann der Gottesdienst im Sinne des Ökumenischen Schöpfungstages begangen werden, für den die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland alljährlich umfangreiche Materialien bereitstellt (www.oekumene-ack.de).

Predigttexte

I **Apostelgeschichte 3, 1-10**

- 1** PETRUS UND JOHANNES gingen hinauf in den Tempel
um die neunte Stunde, zur Gebetszeit.
- 2** Und es wurde ein Mann herbeigetragen,
der war gelähmt von Mutterleibe an;
den setzte man täglich vor das Tor des Tempels,
das da heißt das Schöne,
damit er um Almosen bettelte
bei denen, die in den Tempel gingen. ¶
- 3** Als er nun Petrus und Johannes sah,
wie sie in den Tempel hineingehen wollten,
bat er um ein Almosen.
- 4** Petrus aber blickte ihn an mit Johannes
und sprach: Sieh uns an!
- 5** Und er sah sie an und wartete darauf,
dass er etwas von ihnen empfinde. ¶
- 6** Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht;
was ich aber habe, das gebe ich dir:
Im Namen Jesu Christi von Nazareth
steh auf und geh umher!
- 7** Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf.
Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest,
- 8** er sprang auf, konnte stehen und gehen
und ging mit ihnen in den Tempel,
lief und sprang umher und lobte Gott. ¶
- 9** Und es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben.
- 10** Sie erkannten ihn auch, dass er es war,
der vor dem Schönen Tor des Tempels gesessen
und um Almosen gebettelt hatte;
und Verwunderung und Entsetzen erfüllte sie
über das, was ihm widerfahren war. ¶

II 1. Korinther 3, 9-17

- ⁹ **W**IR sind Gottes Mitarbeiter;
ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau.
- ¹⁰ Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist,
habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister;
ein anderer baut darauf.
Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut.
- ¹¹ Einen andern Grund kann niemand legen
außer dem, der gelegt ist,
welcher ist Jesus Christus. ¶
- ¹² Wenn aber jemand auf den Grund baut
Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh,
- ¹³ so wird das Werk eines jeden offenbar werden.
Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen;
denn mit Feuer wird er sich offenbaren.
Und von welcher Art eines jeden Werk ist,
wird das Feuer erweisen.
- ¹⁴ Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat,
so wird er Lohn empfangen.
- ¹⁵ Wird aber jemandes Werk verbrennen,
so wird er Schaden leiden;
er selbst aber wird gerettet werden,
doch so wie durchs Feuer hindurch. ¶
- ¹⁶ Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid
und der Geist Gottes in euch wohnt?
- ¹⁷ Wenn jemand den Tempel Gottes zerstört,
den wird Gott zerstören,
denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr. ¶

VI Lukas 13, 10-17

- ¹⁰ JESUS lehrte in einer Synagoge am Sabbat.
- ¹¹ Und siehe, eine Frau war da,
die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist,
der sie krank machte;
und sie war verkrümmt
und konnte sich nicht mehr aufrichten. ¶
- ¹² Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich
und sprach zu ihr:
Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit!
- ¹³ Und legte die Hände auf sie;
und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. ¶
- ¹⁴ Da antwortete der Vorsteher der Synagoge,
denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte,
und sprach zu dem Volk:
Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll;
an denen kommt und lasst euch heilen,
aber nicht am Sabbattag. ¶
- ¹⁵ Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler!
Bindet nicht jeder von euch
am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los
und führt ihn zur Tränke?
- ¹⁶ Musste dann nicht diese, die doch eine Tochter Abrahams ist,
die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte,
am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden? ¶
- ¹⁷ Und als er das sagte, schämten sich alle, die gegen ihn waren.
Und alles Volk freute sich
über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen. ¶

Weitere Texte

2. Könige 20, 1-11

Markus 8, 22-26

Apostelgeschichte 14, 8-18

Galater 1, 11-24